

Jahresbericht 2010

Ein Zuhause für Straßenkinder – Das Sozialprojekt des Stiftes Klosterneuburg

Im Sommer des Jahres 2000 beschloss der Konvent des Stiftes Klosterneuburg, sein soziales Engagement auf ein Projekt zu konzentrieren und dieses entsprechend zu unterstützen. Nach Vorarbeiten konnte dieses Sozialprojekt „Ein Zuhause für Straßenkinder“ zum Leopoldifest 2000 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Eckpunkte des Projektes kurz zusammengefasst:

Es wurden 4 Häuser in der Nähe von Ploiesti gebaut, die ehemaligen Straßenkinder ein neues Zuhause geben sollen. Betreut werden diese Kinder von Concordia-Mitarbeitern, die versuchen den Kindern ein familienähnliches Heim zu geben und Ihnen eine zukunftsichernde Ausbildung zu ermöglichen. Concordia ist eine Organisation, die sich mit der Betreuung von Straßenkindern befasst und von Pater Sporschill geleitet wird. Allein für die Betreuung, Verpflegung und Ausbildung der Concordia-Kinder braucht Pater Sporschill pro Jahr eine Million Euro.

Bereits im November 2001 waren die vier Häuser der „Stadt der Kinder“ fertig und konnten bezogen werden. Vom Stift waren damals Mag. Andreas Gahleitner und Karolin Kutzenberger anwesend, halfen mit und betreuten Kinder in dieser aufregenden Zeit.

Finanziert wurde die Errichtung dieses Kinderdorf in Ploiesti vom Stift Klosterneuburg, dem Land Niederösterreich, der UNIQA-Versicherung, einer Vorarlberger Spendergruppe um die Familie Bitschnau und zahlreichen anderen Spendern.

Das Stift stellt jährlich einen Betrag in der Höhe von € 275.000,- für die laufenden Kosten wie Verpflegung, Ausbildung, Erhaltung der Gebäude usw. zur Verfügung. Die Jugendlichen und Kinder gehen regelmäßig in den Kindergarten und in die Schule, werden medizinisch versorgt und haben so einen geregelten Tagesablauf. Die vielen Freizeitaktivitäten wie Sport, Chor, die Kunstwerkstatt und die Theatergruppe helfen den Kindern, ihre Probleme zu verarbeiten. Dieser Betrag wird aus den Ergebnissen der Wirtschaft des Stiftes Klosterneuburg sowie durch zusätzliche Spenden von dritter Seite aufgebracht. Die Spenden gehen zur Gänze ohne jeden Abzug gleichfalls an das Projekt. Die gesamten anfallenden Kosten wie etwa Personalkosten, Reisespesen oder Werbeaufwand werden zusätzlich vom Stift getragen.

Für die Verwendung der Spenden, für die Spendenwerbung und für den Datenschutz sind die Funktionäre des Sozialprojektes verantwortlich.